



**KINDER
SCHUTZ
MÜNCHEN**

Jahresbericht 2018



Vorwort

Liebe Freund*innen, Unterstützer*innen und Förder*innen des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN,

wir ermöglichen Zukunft – in diesem Jahr haben wir unser Motto bewusst in den Vordergrund gerückt. Wir unterstützen Menschen auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben mit gleichen Chancen für eine gute Zukunft.

Gleichberechtigung und Teilhabe

Die Menschen, die wir betreuen, benötigen unsere Hilfe, um in der Gesellschaft Fuß zu fassen – unabhängig von ihrer Herkunft, Religion, Weltanschauung, von Behinderung oder ihrer sexuellen Identität. Trotz abnehmender Flüchtlingszahlen steigt die Zahl sozial schwacher Menschen in Deutschland, die Unterschiede zwischen arm und reich werden größer, rassistische Tendenzen nehmen stetig zu. Es geht um eine gelingende, stets facettenreiche Inklusion der Menschen in unserer Gesellschaft – für die Zukunft von uns allen.

Neue Angebote mit Perspektive

Unsere neu eröffneten Angebote wie heilender Gartenbau auf dem Paulihof oder das betreute Wohnen für junge alleinsorgende Eltern mit ihren Kindern fokussieren die Inklusion psychisch stark verletzter Kindern, Jugendlicher sowie sehr junger Mütter mit ihren Kindern.

Schutzräume für vulnerable Gruppen

Schutz und Sicherheit hat beim KINDERSCHUTZ MÜNCHEN oberste Priorität. Unsere sozialpädagogisch betreuten Wohnangebote unterstützen zum Beispiel LGBT*IQ und Menschen mit Autismusspektrumsstörung, in unserer Gesellschaft anzukommen, Fuß zu fassen und gleichzeitig die eigenen vier Wände als Rückzugsort zu erkennen.

Auf dem Weg

Vor dem Hintergrund enormer Bewegungen in der sozialpolitischen Landschaft hat der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN 2018 seine Kernthemen überarbeitet und sie nach Diskussion auf breiter Basis in Form einer klaren Mission neu formuliert. Neben dem Relaunch des Online-Auftritts mit Online-Spendentool wurde auch das Corporate Design für die Zukunft an diese Kernthemen angepasst – dank einer großzügigen zweckbezogenen Spende und resultierend in einer Kampagne mit Plakaten in Münchner U-Bahnen sowie Online-Bannern im Spätjahr.

Das Wichtigste

... ist jedoch die tagtägliche Arbeit unserer Fachkräfte vor Ort – mit Empathie, hoher pädagogischer Qualität und enormem Einsatz. Dank unserer Mitarbeiter*innen ermöglichen wir zahlreichen Menschen in München und Umgebung dienotwendigen Hilfen für eine gesunde und positive Zukunft.

Erfahren Sie in unserem diesjährigen Jahresbericht viele weitere wissenswerte und interessante Details über unsere Arbeit – übrigens sehen Sie diese Seiten bereits in unserem neuen frischen Corporate Design.

Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre!

Dr. Anna Laux
Geschäftsführender
Vorstand

Rüdiger Kiefer
Geschäftsführender
Vorstand



Über uns

Wir ermöglichen Zukunft.

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Familien.

Wir bieten tragfähige und vertrauensvolle Beziehungen. Dabei nehmen wir jeden Menschen in seiner Einzigartigkeit wahr und begleiten ihn ein Stück auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

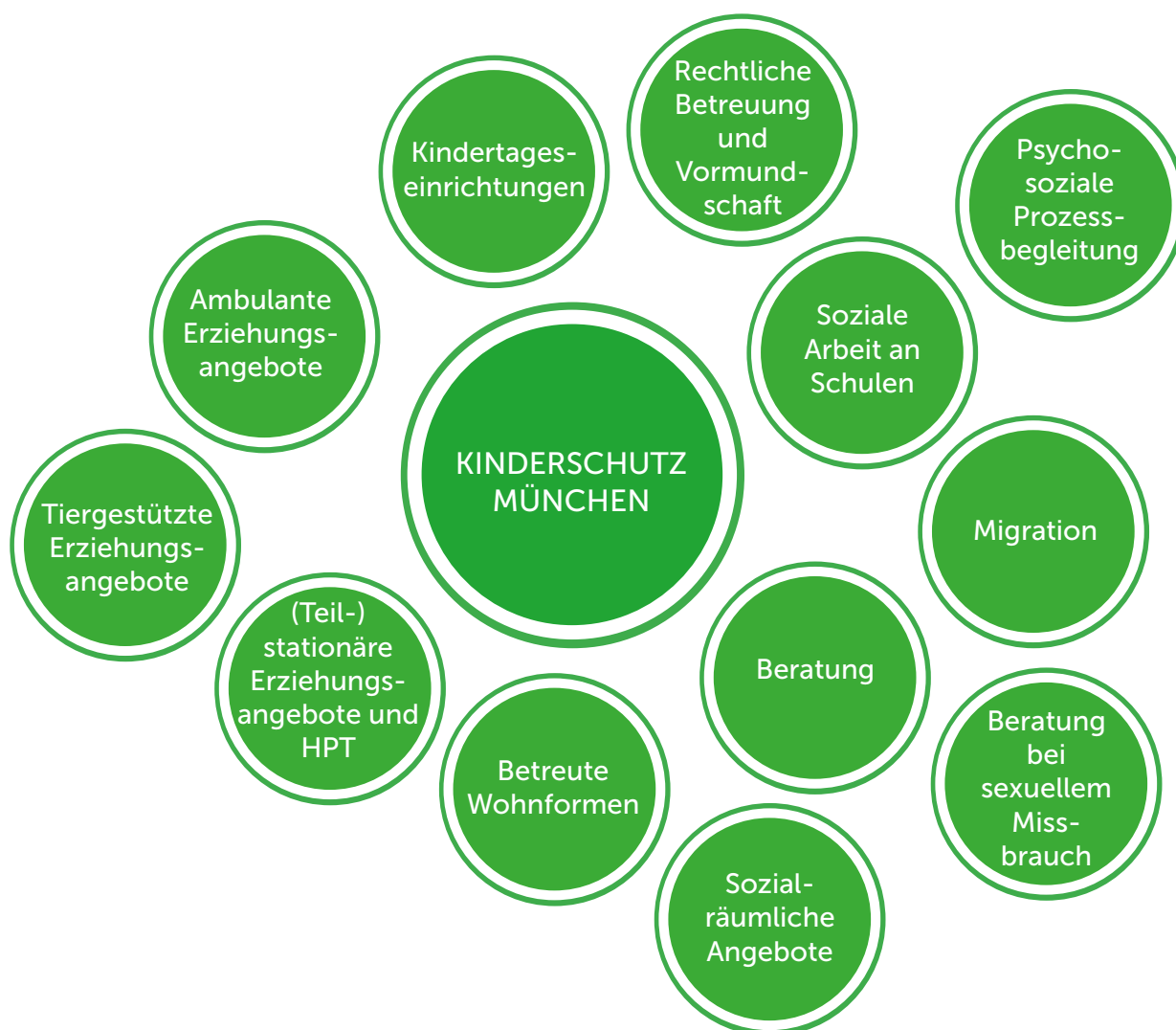
Seit mehr als 100 Jahren, in und um München.

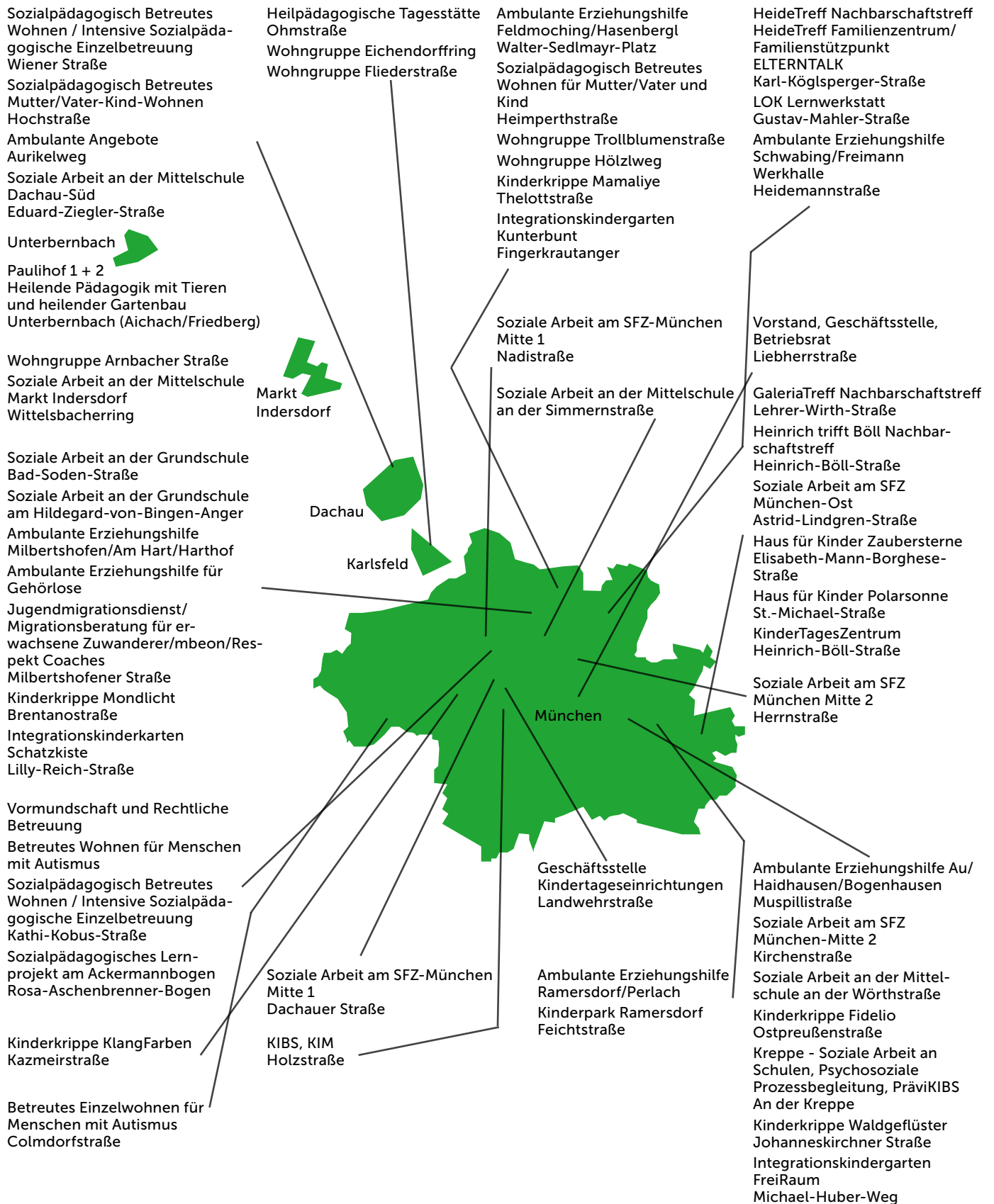
Inhalt

Vorwort	2
Inhalt	3
Über uns	3
Auf einen Blick: Unsere Angebote und Standorte in und um München	4
Sozialarbeit in Münchner Stadtteilen: Für eine offene Gesellschaft ohne Vorurteile und Ungleichheit	6
Migrationsangebote: In Deutschland leichter zurecht kommen	6
Sexuelle und häusliche Gewalt: Beraten, intervenieren, informieren	7
Sexuelle und häusliche Gewalt: 10 Jahre KIM	7
Sexuelle und häusliche Gewalt: Keine Angst mehr	7
Stationäre Erziehungsangebote: Ein zweites Zuhause	8
Stationäre Erziehungsangebote: Intensive Begleitung ins eigenständige Leben	9
Stationäre Erziehungsangebote: Vielversprechend – therapeutischer Gartenbau	9
Betreute Wohnformen: Der Mensch als Individuum	10
Ambulante Angebote: Vor Ort präsent mit individuellen und bedarfsgerechten Angeboten	11
Ambulante Angebote: Erweiterung in sozialpädagogischen Erziehungshilfe in Dachau	11
Kindertageseinrichtungen: Inklusion im Konzept	12
Rechtliche Betreuung und Vormundschaft: Mehr Teilhabe, mehr Lebensperspektiven	12
Bildung, Beratung, Erziehung: Vertrauensvolle Betreuung	13
Finanzen 2018	14
So helfen Sie uns, zu helfen.	15

Auf einen Blick: Unsere Standorte in und um München

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN
verwirklicht seine Satzungszwecke
durch folgende Angebote:





Sozialarbeit in Münchner Stadtteilen

Für eine offene Gesellschaft ohne Vorurteile und Ungleichheit

Stadtteilarbeit leistet einen wichtigen Beitrag zur aktiven Partizipation und Inklusion, indem stabile soziale Bezüge für Kinder, Familien und Nachbarschaft geschaffen, die Lebensbedingungen vor Ort und persönliche Lebenssituationen verbessert werden. Das Miteinander fördert besonders in heterogenen Stadtvierteln mit hohem Migrationsanteil die interkulturelle Verständigung und damit die soziale Integration. Das Angebotsspektrum ist breit: von selbst initiierten Gruppen über Projekte wie gemeinsames Urban Gardening, Unterstützung bei Sprachbarrieren oder Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen bis zum Konfliktmanagement und gemeinsame Feste wie zum World Neighbours Day.

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN bietet in den Stadtteilen Freimann und Messestadt Riem drei Nachbarschaftstreffs sowie ein Familienzentrum in Freimann an. Insgesamt betreuen die Sozialarbeiter*innen in diesen Einrichtungen über 26.000 Menschen. Ein weiterer Nachbarschaftstreff wird 2020 im Neubaugebiet Freiham entstehen.

Heimat?! Das ist Frieden und Nutella

Ein Highlight für die Kinder und Jugendlichen, die die HeideTreff Einrichtungen, Nachbarschaftstreff und Familienzentrum/Familienstützpunkt, in Freimann besuchen, war ein Film-Workshop während der Sommerferien.

Gegen Rassismus und für friedliches Miteinander

Es ging um die Frage, was den Menschen im Viertel Heimat bedeutet: eine intensive Auseinandersetzung mit der eigenen Umgebung, Heimat und Vielfalt sowie die Entdeckung des eigenen Wohnumfelds mit all seinem Wertschöpfungspotenzial. Ganz nebenbei lernten die jungen Leute ein erstes handwerkliches Geschick rund um Filmproduktion und Story-Telling. Entstanden ist ein dokumentarischer Film rund um das Thema Heimat und Vielfalt, der ein Zeichen für Achtsamkeit, Gemeinsinn, Inklusion, aktives Miteinander und transkulturelle Verständigung der jungen Menschen setzt.

Das Filmprojekt wurde wesentlich unterstützt durch das Sozialreferat der Landeshauptstadt München und durch den Bezirksausschuss 12.



Migrationsangebote

In Deutschland leichter zurechtkommen

Die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) ist ein Angebot für Geflüchtete und Menschen mit Migrationshintergrund über 27 Jahre: Beratung und Integrationsförderung in individuell zu vereinbarenden Terminen und in einer offenen Sprechstunde.

MBE goes online

Ob Deutschkurse, Fragen zu Job, Studium und Beruf, Gesundheit und Wohnen oder die Suche nach einem Kita-Platz – die essentiellen Themen sind jetzt auch mobil abrufbar. Zusätzlich zur persönlichen Migrationsberatung vor Ort können Zuwander*innen über die App mbeon Informationen abrufen und per Chat Kontakt mit einem*einer Berater*in aufnehmen. Der Zugang ist sicher und kostenfrei sowie in vielen Sprachen verfügbar.

Werkhalle pädagogisch betreut

In der Werkhalle, einem Raum in der Halle 36 auf dem Gelände der Bayernkaserne, werden junge Geflüchtete seit 2015 unter fachlicher Anleitung und pädagogischer Begleitung in unterschiedlichen handwerklichen Bereichen (Holz, Farbe, Elektronik und Metall) beschäftigt. Inhalt der Kurse ist zudem die Erweiterung der Kompetenzen im Bereich Sprache, Fachwissen, sozialem Miteinander und Alltagswissen.

Dank der Spendenzuwendung des Adventskalender für Gute Werke e.V. der Süddeutschen Zeitung konnte die pädagogische Betreuung in der Werkhalle und der Betrieb der Werkstatt in 2018 fortgesetzt werden.

Sexuelle und häusliche Gewalt

Beraten, intervenieren, informieren

Hilfe für Opfer sexuellen Missbrauchs

Die Beratungsstelle KIBS bietet Information, Beratung und Begleitung für Jungen und junge Männer bis 27 Jahre, die von sexualisierter oder/und häuslicher Gewalt betroffen sind. Um Kinder und Jugendliche rechtzeitig direkt zu erreichen, führt KIBS Präventionseinheiten in Einrichtungen und Schulen durch. Zudem sensibilisiert die Beratungsstelle durch Öffentlichkeitsarbeit und Fortbildungen die (Fach-) Öffentlichkeit für die Thematik.

Insgesamt wurden im Jahr 2018 vom KIBS-Team mehr als 500 Fachkräfte geschult sowie über 540 Betroffene und ihre Angehörige beraten.

10 Jahre KIM

„Ich darf NEIN sagen. Ich kann mir Hilfe holen.“

Im Raum Fürstenfeldbruck berät KIM, eine Kooperation der Beratungsstelle KIBS mit IMMA e.V., seit zehn Jahren Mädchen und Jungen sowie ihre Angehörigen bei sexuellen und anderen Gewalterfahrungen – niedrigschwellig, genderorientiert und in enger Zusammenarbeit mit dem Fürstenfeldbrucker Jugendamt. Zudem werden auch Fachkräfte beraten – z.B. in Schulungen für Kitas, Kinderkrippen und Horte. Die Sensibilisierung der Fachkräfte für Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt ist enorm wichtig, um vorzubeugen und im Verdachtsfall richtig zu reagieren.

Anlässlich des 10jährigen Jubiläums wurde die Ausstellung „Echt stark!“ in der Galerie im Landratsamt Fürstenfeldbruck gezeigt, um Grundschulkindern spielerisch und interaktiv mit den einzelnen Präventionsbausteinen vertraut zu machen.

Keine Angst mehr

Sie brauchen viel Mut: Für Kinder und Jugendliche, die sexuelle Gewalt oder andere Gewalttaten erfahren mussten, ist es ein großer Schritt, Strafanzeige zu erstatten. Im Prozess geht es um die Einzelheiten der traumatischen Erfahrungen. Die Anwesenheit und die Aussage vor Gericht sind extrem belastend.

Seit 2017 bietet der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN eine „Psychosoziale Prozessbegleitung“ an – um die Betroffenen vor, während und nach der Verhandlung Stärke und Sicherheit zu geben. Das Angebot ist kostenlos.

Stationäre Erziehungsangebote

Ein zweites Zuhause

Heilpädagogische und therapeutische Wohngruppen ermöglichen einen geschützten und liebevollen Rahmen für Kinder und Jugendliche, die nicht mehr bei ihren Eltern leben können. Schutz und Sicherheit sind die wichtigsten Prämissen, aber auch Stabilität, viel Verständnis und neue Perspektiven. Wir begleiten zurück in die Familie oder in die Selbstständigkeit – sicher und verlässlich.

Betreute Kinder immer jünger

Erfahrungen wie Gewalt, Misshandlung, Verwahrlosung sind für kleine Kinder schnell existenzbedrohend, sie verlieren die Bindung zu ihren Eltern und jeglichen Halt. Entsprechend schnell muss gehandelt werden. Seit einigen Jahren sinkt das durchschnittliche Alter der vom KINDERSCHUTZ MÜNCHEN betreuten Kinder. Zudem wurden 2017 fast fünf Prozent mehr Verfahren zur Einschätzung der Gefährdung des Kindeswohls durch die Jugendämter in Deutschland durchgeführt. Kleinkinder sind bei den Gefährdungseinschätzungen besonders betroffen (Quelle Statistisches Bundesamt, 2017).

Aufgrund dieser Beobachtung hat der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN ein neues Konzept für eine therapeutische Wohngruppe für sieben Kinder und Jugendliche zwischen vier und zwölf Jahren entwickelt.

Sternstundenhaus für neue Perspektiven

Dank einer großzügigen Förderung von Sternstunden e.V. kann ein Bestandshaus des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN in Karlsfeld nun passgenau für die Bedürfnisse der Kinder umgebaut werden. Umbau und Sanierung sind im Sommer begonnen worden.



Stationäre Erziehungsangebote

Intensive Begleitung ins eigenständige Leben

Junge Mütter oder Väter mit Kind, die Gewalterfahrungen, Obdachlosigkeit oder andere psychische Verletzungen erlebt haben, brauchen eine intensive sozialpädagogische Betreuung, verbunden mit der Unterstützung bei Pflege und Erziehung. Sie sind doppelt herausgefordert, da sie nicht nur ihr eigenes Leben regeln, sondern auch für ihr Kind sorgen müssen.

Wieder Verantwortung übernehmen

In Karlsfeld wird dank diverser Stiftungen und privater Unterstützer seit Juli ein Reihenendhaus saniert und renoviert. Im Rahmen des Angebotes Sozialpädagogisch Betreutes Wohnens MVKW entstehen drei Appartements sowie zwei weitere kleine Wohnungen in unmittelbarer Umgebung der Einrichtung. In der Einrichtung werden die pädagogischen Fachkräfte Schwangere (ab 3. Monat) oder Mütter bzw. Väter ab 16 Jahren mit ihren Kindern dabei unterstützen, eine eigenverantwortliche Lebensführung zu erlernen, psychische Stabilität zu gewinnen und vor allem eine starke Mutter/Vater-Kind-Bindung aufzubauen.

Vielversprechend: Therapeutischer Gartenbau

Neben der tiergestützten Pädagogik erreicht auch therapeutischer Gartenbau Kinder und Jugendliche, die über normale Kontakte nicht mehr erreichbar sind, und kann ähnliche Erfolge erzielen.

Im Juli ist der Paulihof in Kühbach/Unterbernbach um eine weitere heilpädagogisch-therapeutische Wohngruppe für sieben Kinder und Jugendliche erweitert worden. Die Innenausstattung mit Kinderzimmern, Wohnbereich etc. sowie ein Kleinbus wurden übrigens über großzügige Spenden finanziert. Dank Förderung durch die Glücksspirale konnte der große Garten angelegt werden.

Gärtnern für mehr Zuversicht und Selbstvertrauen

Die Therapie erfolgt nebenher und unauffällig, das Gärtnern entspannt, schafft Ruhepotential und ist dabei auch noch lehrreich und sinnvoll, da die Produkte in den täglichen Speiseplan integriert werden. Die Kinder ziehen spürbar Zuversicht und Selbstvertrauen aus der Gartenarbeit.

Am jährlichen Tag der offenen Tür auf dem Paulihof am Sonntag, 7. Oktober, gab es eine gute Gelegenheit, den neuen Teil des Paulihofs kennenzulernen.



Betreute Wohnformen

Der Mensch als Individuum

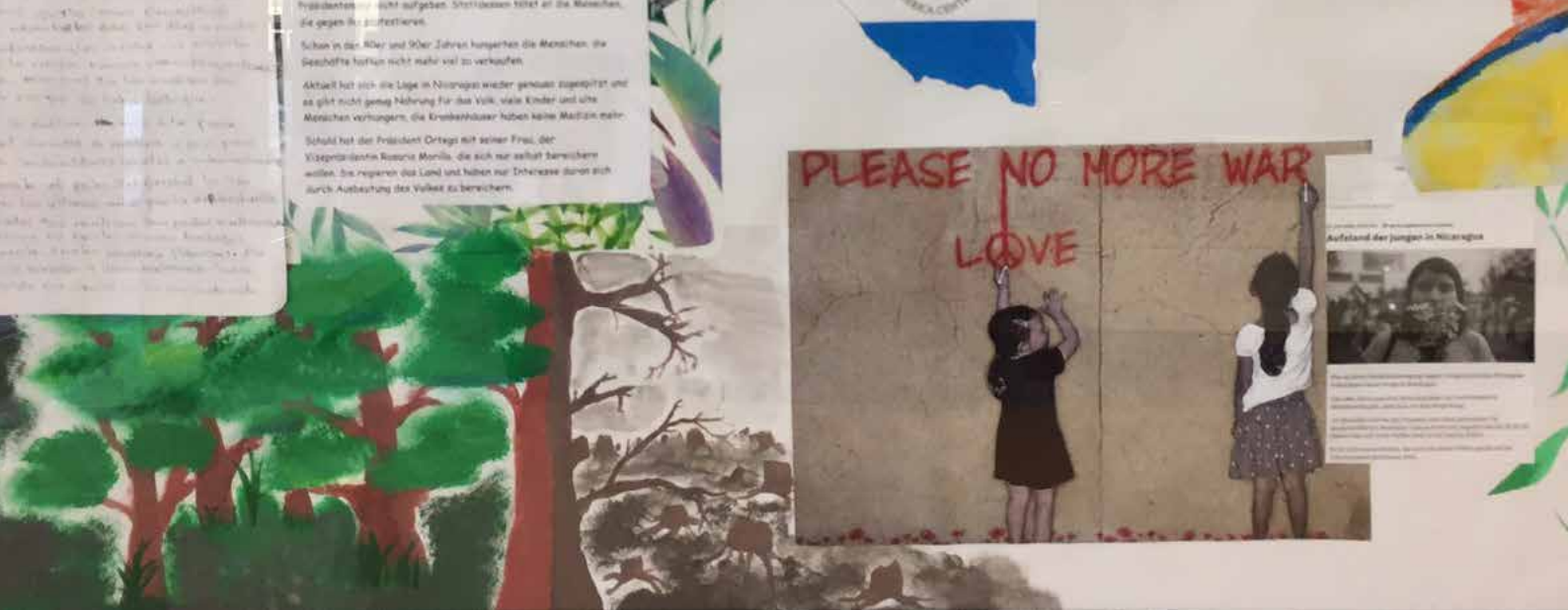
In unterschiedlichen betreuten Wohnformen und individuellen Konzepten betreut der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN Jugendliche und junge Erwachsene ab 16 Jahren, allein sorgende Mütter und Väter mit Kindern sowie Menschen mit Autismus. Traumatisierungen, belastende Familiensituationen oder psychische Erkrankungen sind die häufigsten Ursachen für den besonderen Hilfebedarf der Menschen, die wir betreuen.

Sensibilisiert für Diversität

Intensive Sozialpädagogische Einzelbetreuung / Sozialpädagogisch Betreutes Wohnen (ISE/SBW) ist ein Angebot für junge Menschen zwischen dem 16. und 21. Lebensjahr, die nicht mehr zuhause oder in einer Wohngruppe wohnen können und noch nicht in der Lage sind, selbstständig zu leben.

Besonders erfahren sind wir mit jungen Menschen, die einen erhöhten Betreuungsbedarf aufweisen, in Wohngruppen nicht zurechtkommen sowie mit den besonderen Bedürfnissen junger LGBT*IQ-Menschen.





Ausstellung „Begegnungen verbinden“: eindrucksvolles Bild einer Klientin

Ambulante Angebote

Vor Ort präsent mit individuellen und bedarfsgerechten Angeboten

Die Ambulante Erziehungshilfe ist da, wenn familiäre Probleme und Notlagen in einer Familie zur Zerreißprobe werden. Unsere pädagogischen Fachkräfte helfen individuell, bedarfsgerecht und lebensweltorientiert. Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN betreut über 350 Kinder und Jugendliche und ihre Familien in fünf Einrichtungen in Au/Haidhausen/Bogenhausen, Feldmoching/Hasenberg, Milbertshofen/Am Hart/Harthof, Schwabing/Freimann und Ramersdorf/Perlach.

Neue Räume für AEH Feldmoching/Hasenberg

Im Sommer 2018 hat die AEH 24 Feldmoching/Hasenberg/Am Hart am Walter-Sedlmayr-Platz in Feldmoching neue Räume bezogen. Für die über 50 Familien aus 12 Ländern mit rund 90 Kindern, die derzeit in der Einrichtung betreut werden, steht nun ausreichend Platz zur Verfügung – um gemeinsam zu spielen, zu lernen, sich auszutauschen, für Gruppenarbeit sowie für kunsttherapeutische Projekte. Die Angebote reichen von Einzelfallhilfe im Rahmen von Unterstützung bei der Erziehung über Lerngruppen, Sport- und Kreativ-Aktivitäten bis hin zu einem Treff speziell für Mütter.

Begegnungen verbinden

Im Rahmen der Eröffnung der neuen Räumlichkeiten wurde ein interkulturelles Fest gefeiert, zu dem die Ausstellung „Begegnungen verbinden“, ein Projekt der Ambulanten Erziehungshilfe (AEH) Feldmoching-Hasenberg, erstmalig gezeigt wurde. Typische Kleidung aus der Heimat der Menschen, die in der AEH betreut werden, Rezepte, Fotos u.v.m. bebildern die Erlebnisse, Geschichten und Träume.

Ambulante Angebote

Erweiterung der sozialpädagogischen Erziehungshilfe in Dachau

Mit ambulanten sozialpädagogischen Angeboten im Dachauer Aurikelweg werden zehn bis 15 Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und deren Familien aus Dachau begleitet und unterstützt. 2017 initiiert in einem kleinen Büro und zwei Räumen für die Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern, konnten die Angebote in 2018 dank Unterstützung der Bürgerstiftung Dachau und der Stiftung Soziales der Sparkasse Dachau ausgeweitet werden.

Erziehungshilfe auf Vertrauensbasis

Bewerbungshilfen, Unterstützung bei Überforderung durch die Schule, eine Werkstatt für praktisches Handwerken mit Holz und jede Menge Möglichkeiten, Freizeit sinnbringend miteinander zu verbringen. Das gemeinsame Werken lockert die Atmosphäre, schafft Vertrauen zu den Betreuer*innen und ermöglicht so ein Miteinander, bei dem die Probleme der Kinder und Jugendlichen einfacher zur Sprache kommen. Eine regelmäßige Sprechstunde ergänzt das Angebot - für Jugendliche, aber auch für Eltern.



Kindertageseinrichtungen

Inklusion im Konzept

Unsere Kindertageseinrichtungen sind Orte der Willkommenskultur mit viel Freiraum zur Alltagsgestaltung von Kindern von null bis sechs Jahren – inklusiv und nachhaltig orientiert.

Bedeutung der bilingualen Arbeit mit Koda-Kindern

Seit 2014 werden in der bimodal-bilingualen Kinderkrippe Mondlicht des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN hörende und hörbehinderte Kinder sowie Kodas von null bis drei Jahren betreut. Das sprachliche Konzept und die bilinguale Arbeit mit KODA-Kindern werden nun über einen Zeitraum von drei Jahren bis März 2021 von der PH Heidelberg evaluiert.

Trotz bundesweit anhaltendem Fachkräftemangel konnte die inklusive Arbeit des KINDERSCHUTZ MÜNCHEN 2018 erweitert werden. Die Kinderkrippe Mamalye im Münchner Hasenberg hat mit drei Gruppen gestartet. In der Schwanthalerhöhe werden in der Kinderkrippe Klangfarben Kinder ebenfalls in drei Gruppen betreut.

Rechtliche Betreuung und Vormundschaft

Mehr Teilhabe, mehr Lebensperspektiven

Als Betreuungsverein führt der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN Betreuungen sowie schult und begleitet ehrenamtliche Betreuer*innen, die eine rechtliche Betreuung übernommen haben oder übernehmen wollen. Unsere rechtlichen Betreuer*innen unterstützen Menschen, die ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst regeln können. Zudem werden Ehrenamtliche, die sich für diese verantwortungsvolle Aufgabe entschieden haben, geschult und begleitet. In der Funktion als Vormundschaftsverein führt der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN Vormundschaften und Pflegschaften für Minderjährige, deren Eltern das Sorgerecht nicht mehr ausüben können.

Bildung, Beratung, Erziehung

Vertrauensvolle Betreuung

Schul- und Jugendsozialarbeit findet am besten dort statt, wo sich Kinder und Jugendliche täglich aufhalten. Durch die enge Kooperation von Jugendhilfe und Schule können besonders wirksame Ergebnisse erzielt werden. Die Themen reichen dabei von Lernproblemen, über exzessiven Medienkonsum, Mobbing auf dem Schulhof bis zu Jugendkriminalität.

An insgesamt elf Schulstandorten bietet der KINDER-SCHUTZ MÜNCHEN Soziale Arbeit an Schulen an.

10 Jahre Jugendsozialarbeit in Markt Indersdorf

Die Jugendsozialarbeit in Markt Indersdorf hat mit einem Schulfest gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen, der Schulleitung, Lehrkräften, Elternbeirat, Schüler*innen und Kooperationspartner*innen ihr zehnjähriges Bestehen gefeiert.

40 Jahre Heilpädagogische Tagesstätte (HPT) in Karlsfeld

Ursprünglich als Nachbetreuungsgruppe für Schüler*innen gegründet, fördert die HPT in Karlsfeld seit 40 Jahren junge Heranwachsende, die aufgrund ihrer seelischen Situation besondere Betreuung benötigen. Das Jugendamt vermittelt Heranwachsende an die Heilpädagogische Tagesstätte, die aufgrund von emotionalen, familiären und sozialen Belastungen sowie einer krisenhaften Lebensgeschichte psychische Auffälligkeiten zeigen. Aktuell betreut das Team aus acht pädagogischen Fachkräften insgesamt 33 Kinder und Jugendliche - nach drei Altersstufen unterteilt: Kindergartenkinder, Sieben- bis Zwölf-Jährige und Jugendliche zwischen 13 und 15 Jahren.

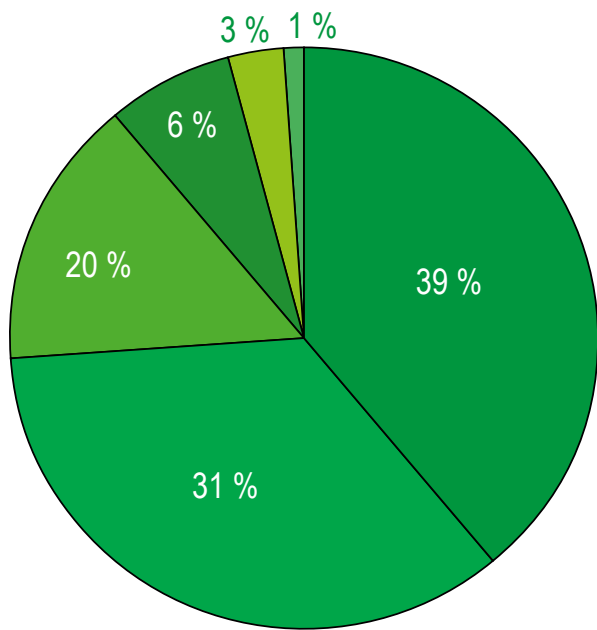
Das Jubiläum wurde unter Beteiligung aller Mitarbeiter*innen, der Kinder und Jugendlichen, Eltern und weiteren Gästen mit einem bunten Nachmittag gestaltet.



Foto: Toni Heigl

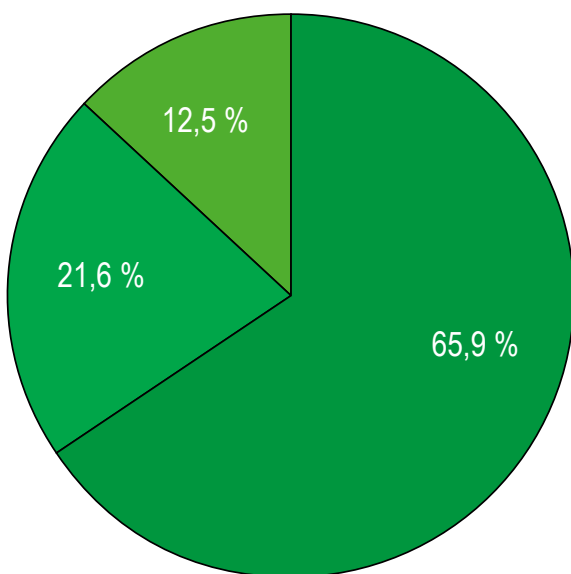
Finanzen 2018¹

Woher kommen unsere Einnahmen?



- Erträge stationäre und teilstationäre Leistungen
- Öffentliche Zuschüsse
- Erträge aus ambulanten Leistungen
- Spenden, Sponsoring, Bußgelder
- Beiträge Betreute
- Sonstige Erträge

Wofür geben wir wieviel aus?



- Personalkosten der Angebote
- Betreuungskosten
- Verwaltungskosten

¹Stand 31.12.2018

So helfen Sie uns, zu helfen.

Längst nicht alle unsere Angebote werden vollständig aus öffentlichen Mitteln finanziert. Wir danken an dieser Stelle allen Privatpersonen, Stiftungen und Unternehmen, die uns unterstützen! Mit Ihren Spenden, den Zuwendungen aus Stiftungsmitteln und Bußgeldzuweisungen können wir flexibler auf Bedarfe eingehen und individuelle Hilfen und Projekte realisieren, die sonst nicht möglich wären.

Spendenkonto

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE44 7002 0500 0007 8183 07
BIC BFSWDE33MUE

Wir werden gefördert von



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat
Stadtjugendamt



Landeshauptstadt
München
Sozialreferat



Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

KINDERSCHUTZ MÜNCHEN
Liebherrstraße 5
80538 München
Tel. 089 231716-0 | Fax: 089 231716-9969
info@kinderschutz.de
www.kinderschutz.de

Der KINDERSCHUTZ MÜNCHEN ist Mitglied im
Paritätischen Wohlfahrtsverband.

www.kinderschutz.de

